

Sächsische Elb- = Zeitung.

Amts- und Anzeigebblatt

für

Schandau, Sebnitz und Hohnstein.

Die „Sächsische Elb-Zeitung“ erscheint regelmäßig Freitags und ist durch die Expedition in Schandau, sowie durch alle Postanstalten für 10 Ngr. vierteljährlich zu beziehen. — Inserate nehmen an: Hr. Buchbindermeister Prose in Sebnitz, Hr. Kammerer Hesse in Hohnstein u. Hr. Kaufm. Angermann in Königstein, welche man an erwähnten Geschäftsstellen spätestens bis Mittwoch Abend, in der Expedition d. Bl. aber bis Donnerstag früh 9 Uhr abzugeben bittet.

Nr. 26.

Freitag, den 30. Juni

1860.

Verordnung des Ministeriums des Innern, gänzliche Wiederaufhebung gegen die Rinderpest in Böhmen getroffener Maß- regeln betreffend.

Das Ministerium des Innern hat beschlossen, die nach der Verordnung vom 12. vorigen Monats infolge der im vorigen Jahre in Böhmen aufgetretenen Rinderpest noch untersagt gebliebene Einfuhr von lebendem Hornvieh auf der Dresden-Prager und Jittau-Reichenberger Eisenbahn aus Böhmen nach Sachsen nunmehr ebenfalls wieder freizugeben.

Dresden, den 18. Juni 1860.

Ministerium des Innern.
Frhr. von Beust.

Schmiedel, S.

W o c h e n s c h a u.

Sachsen. Schandau. Die am Dienstag, 26. Juni, ausgegebene Bade- und Fremdenliste enthält 87 Parteien mit 239 Personen. — Die im vorigen Jahre unterm 22. Juni ausgegebene Bade- und Fremdenliste enthielt dahingegen nur 62 Parteien mit 161 Personen.

In Pirna fand am 23. Juni Vormittags 10 Uhr in der Linden-Allee zwischen Pragschwitz und Graupe das von den Officieren der Garnison Dresden veranstaltete große Wettrennen unter zahlreicher Theilnahme eingeladener Gäste statt. Ein zahlreiches Publikum hatte sich eingefunden, indem zwei von Dresden nach Pragschwitz abgegangene Dampfschiffe auch eine große Menschenmasse dem Schauplatz zuführten. In der Allee, in der Nähe von Graupe, war ein Zelt für die königl. Familie errichtet, in welchem ein Dejeuner servirt war. Gegen 10 Uhr kamen 33. k. Majestäten in Begleitung der Prinzessinnen des königl. Hauses und nahmen die für höchst dieselben reservirten Plätze ein; in deren Nähe das Trompeterchor des Gardereiter-Regiments concertirte. Nachdem vorher eine Proposition über das abzuhaltende Rennen, welches in zwei Abtheilungen zerfiel, ausgeheilt war, ertönte das Signal zum Anfang desselben, ein Rennen ohne Hindernisse, geritten von sechs Officieren, bei welchem Herr Oberleutnant von Stammer vom 1. Reiterregiment den Sieg davon trug; nach kurzer Pause, in welcher die drei Hürden, jede 3 1/2 Fuß hoch, aufgestellt wurden, begann die zweite Abtheilung, welche in vier Rennen, jedes von drei Officieren geritten wurde; im ersten siegte Herr Oberleutnant von Tümping vom Gardereiter-Regiment, im zweiten Herr Leutnant von Scheitherr vom Gardereiterregiment, im dritten Herr Leutnant von Welf vom Gardereiter-Regiment und im vierten Herr Div.-Adjutant Ritter

meister von Schönberg; den Schluß des Rennens machte das Stechen der vier genannten Herren, und Herr Leutnant von Scheitherr erhielt den ersten und Herr Div.-Adjutant Rittermeister von Schönberg den zweiten Preis.

Dresden. Die für die allgemeine deutsche National-Lotterie eingegangenen und noch täglich eingehenden schönen und geschmackvollen Gewinngegenstände aus Oesterreich, Preußen, Baiern, Thüringen, Hessen etc. werden bei der im nächsten Monat zu eröffnenden Ausstellung auch ein reiches und ansprechendes Bild deutschen Gewerbfleißes gewähren.

Das Wilddruffer „Wochenblatt“ berichtet über Obstzucht-Aussichten: Die Kirschbäume werden in der hiesigen Gegend einen ausgezeichneten Ertrag liefern. Namentlich ist der Stand der sogenannten spanischen oder Glaskirschen ein vorzüglicher. Wohl seit 20 Jahren hat man eine solche Ergiebigkeit dieser Fruchtgattung nicht wahrgenommen. In der Gegend von Meissen und Döbeln haben die Kirschbäume durch die Maikäfer, die auch an den andern Obstgattungen einigen Schaden zugefügt, etwas gelitten. Indessen verheißt sie immerhin noch recht ergiebige Ausbeute. Die Birnbäume versprechen einen überaus reichen Ertrag, denn sie sind mit Früchten förmlich übersät. Viel weniger ist dies bei den Apfelbäumen der Fall, die in der Blüthezeit durch Mehlthau gelitten haben. Dies zeigt sich besonders in den Gärten, während der Stand dieser Obstgattung in den Alleen ein günstigerer ist, was darin seine Begründung finden mag, daß daselbst Regen und namentlich Luft die schädlichen Wirkungen des Mehlthaus abgeschwächt haben. Die Pflaumenbäume werden nur einen mittelmäßigen Ertrag liefern. Die Nachfröste zu Anfang des Mai und Mehlthau haben jedenfalls der Entwicklung der Blüthen Eintrag gethan. Die Nussbäume prangen dagegen in der herrlichsten